

dem Band die Grundlinien der Entwicklung in einer Zusammenfassung zu bündeln. Der Akzent liegt auf der Gesamtdarstellung, die zugunsten der Lesbarkeit nur einen reduzierten Anmerkungsapparat aufweist. Es wäre für die weitere Forschung natürlich hilfreich gewesen, wenn in gesonderten Kapiteln Quellenlage, Forschungsstand und künftige Perspektiven der Agrargeschichte skizziert worden wären. Denn eines ist klar: Gerade das Erscheinen dieses Werkes macht deutlich, dass Agrargeschichte trotz aller nationalen, europäischen und globalen Verflechtungen immer auch ein Thema der Landes- und Regionalgeschichte ist, und dass sich deshalb ein differenziertes Gesamtbild erst wird zeichnen lassen, wenn regionale Agrargeschichten in größerer Zahl vorliegen. Diese Gesamtdarstellung der deutschen Agrargeschichte macht deutlich, welche Defizite die Erforschung der Agrargeschichte Sachsens aufweist. Ihre regionale Erforschung liegt nicht nur aufgrund der objektiv hohen Anteils der Landbevölkerung an der Gesamtpopulation in der Vormoderne nahe, sondern auch angesichts der Rolle, die die Landwirtschaft als Nahrungslieferant, Energieproduzent und Landschaftspfleger bis heute spielt. Die Geschichte der Landwirtschaft geht deshalb auch Menschen an, die nicht auf dem Dorf leben.

Leipzig

Enno Bünz

**Das achte und neunte Stadtbuch Dresdens (1535–1598)**, hrsg. von THOMAS KÜBLER/JÖRG OBERSTE, bearb. von Mandy Ettelt/Sandra Knieb, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2015. – 840 S., 16 Tafeln, geb. (ISBN: 978-3-86583-959-6, Preis: 55,00 €).

Die Edition der spätmittelalterlichen Stadtbücher Dresdens und Altendresdens wurde 2013 mit einem detaillierten Registerband abgeschlossen (siehe meine Besprechung in: NASG 87 (2016), S. 308 f.). Seitdem sind zwei weitere Stadtbücher des gemischten Typs für die Jahre 1535 bis 1557 und 1557 bis 1598 bei Ordnungsarbeiten im Stadtarchiv aufgefunden worden, die Otto Richter in seiner Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Stadt Dresden (1885–1891) zwar noch erwähnt, aber nicht näher ausgewertet hat. Nun liegen die beiden Bände nach dem bewährten Muster der bisherigen Dresdner Stadtbucheditionen vollständig im Druck vor. Das achte Stadtbuch umfasst 357 Eintragungen, das neunte 375. Der Inhalt ist vielfältig, wobei vor allem Immobiliengeschäfte, Nachlassangelegenheiten, Erbregelungen, Verträge und Schiedsvereinbarungen, vereinzelt auch Verordnungen für Handwerke, Innungen und Vogelschützen ins Auge fallen. Für die Dresdner Stadtgeschichte, vor allem die Topografie und die Einwohner, bieten diese Stadtbücher ein reiches Material. Das Schloss erscheint nur mit wenigen Einträgen, ebenso die Landes- und Stadtherren Herzog Georg, Kurfürst Moritz und August. Der Inhalt wird durch ein Personen- und Ortsregister erschlossen. Abschließend bleibt zu hoffen, dass das Stadtarchiv Dresden weitere Editionen städtischer Amtsbücher, die schon aus dem Spätmittelalter in reicher Zahl erhalten sind, veranlassen wird.

Leipzig

Enno Bünz

**Geschichte des deutschen Bergbaus, Bd. 1: Der alteuropäische Bergbau.** Von den Anfängen bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, hrsg. von CHRISTOPH BARTELS/RAINER SLOTTA, Aschendorff Verlag, Münster 2012. – 692 S. mit Abb., geb. (ISBN: 978-3-402-12901-2, Preis: 89,00 €).